

Er hat es wieder getan: Mit einer makellosen Sprungserie in der Qualifikation von Paris erreichte Oleg Zernikel vom ASV Landau zum zweiten Mal in Folge bei Olympischen Spielen das Finale im Stabhochsprung.

Wie bei den Europameisterschaften in Rom blieb Zernikel ohne Fehlversuch bei allen Versuchen bis einschließlich 5,75 Meter und damit einer von nur fünf Springern ohne Fehl und Tadel. Von „einem der besseren Wettkämpfe in dieser Saison“ sprach er danach in der Mixed-Zone, und kündigte für das Finale einen Angriff an: „5,80 Meter ist nicht das Ziel, eher 5,90 Meter. Ich habe genügend Stäbe da, um die Höhen zu springen.“

In der Entscheidung des Wettbewerbs am Montag, ab 19 Uhr, wird der EM-Dritte begleitet von Bo Kanda Lita Baehre, der allerdings deutlich mehr Probleme hatte und die benötigten 5,75 Meter erst im dritten Anlauf bewältigte. Ausgeschieden ist Torben Blech, der lediglich 5,40 Meter übersprang.

Nach ihrem ersten Auftritt in Paris ausgeschieden ist dagegen Hanna Klein. Die für den LAV Stadtwerke Tübingen startende Edenkobenerin erwischte den stark besetzten und letztlich auch deutlich schnelleren ersten Vorlauf. Etwa drei Runden vor Schluss konnte sie bei einer Temposteigerung der Spitzengruppe nicht mehr folgen. Platz 8 wäre für den Finaleinzug nötig gewesen und am Ende belegte sie in 15:31,95 Minuten Rang 14.